

Johann Ev. Hafner

Über Leben

Philosophische Untersuchungen zur ökologischen Ethik und zum Begriff des Lebewesens

Ergon

SPEKTRUM PHILOSOPHIE

herausgegeben von

Arno Baruzzi, Alois Halder, Klaus Mainzer

unter Mitwirkung von

Hans Peter Balmer, Severin Müller, Ulrich Weiß

BAND 3

Über Leben

Philosophische Untersuchungen zur ökologischen Ethik und zum Begriff des Lebewesens Johann Ev. Hafner

Über Leben

Philosophische Untersuchungen zur ökologischen Ethik und zum Begriff des Lebewesens

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

Hafner, Johann Ev.: Über Leben: Philosophische Untersuchungen zur ökologischen Ethik und zum Begriff des Lebewesens/ Johann Ev. Hafner. Würzburg: ERGON-Verl. 1996

(Spektrum Philosophie; Bd. 3) Zugl.: Augsburg, Univ., Diss., 1996 ISBN 3-928034-93-6

NE: GT

© 1996 ERGON Verlag · Dr.H.-J. Dietrich, 97080 Würzburg

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwertung außerhalb des Urheberrechtsgesetzes bedarf der Zustimmung des Verlages.

Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen jeder Art, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und für Einspeicherungen in elektronische Systeme.

Umschlaggestaltung: Jan von Hugo

Druck: Rosch Buch, Hallstadt

Satz: Ergon Verlag, Würzburg

Printed in Germany ISBN 3-928034-93-6

Inhalt

Vorwort	9
Hinführung: zum Leitmotiv der Untersuchung	11
I. Forschungsstand und Einführung	
Erster Teil: Überleben des Menschlichen	
II. Vorgeschichte und Anlaß der Wahrnehmung der ökologischen Krise	33
1. Das Zerbrechen des Unerschöpflichkeitsparadigmas	
2. Die Ausbildung eines planetarischen Bewußtseins	
III. Überleben durch Technikfolgenkritik	42
Die Versuchung zur Technisierung der Natur	42
a. Die Eliminierung der ersten durch die zweite Natur	
b. Die Moralität der Technik	
aa. Die historische Emanzipation der Forschung	
bb. Die Selbstrechtfertigung des Fortschritts	
c. Die Operationalisierung des Denkens: das Experiment	
d. Die unaufgebbare Funktion der Natürlichkeit als Normalität	
Das Problem der Selbstbegrenzung mittels Folgenbewertung	
a. Das Nebenfolgenproblem	
aa. Die Unterscheidung von Geschehen und Handlung	
bb. Die Begrenzung der Folgenverantwortung durch Absichtlichkeit	
b. Folgenzurechnung	
aa. Unvorhersehbare Nebenfolgen: das Risiko	
bb. Komplikationen und ihre institutionelle Bewältigung	
c. Verantwortung gründet in Verantwortlichkeit für Betroffene	
d. Die Bewertung der vorhersehbaren Folgen.	
aa. Folgenprognose	
bb. Folgenbewertung	
cc. Folgenakzeptanzprognose	
IV. Überleben durch Nachweltvorsorge	90
1. Das Problem der synchronen Abgrenzung des Menschlichen: die Art	0.0
"Mensch" und andere Arten.	
a. Die klassifizierende Definition des Menschen b. Die diskriminierende Definition des Menschlichen.	
Das Problem der diachronen Abgrenzung: die gegenwärtige und die zu-	94
künftigen Generationen	07
a. Die Konkurrenz von Gegenwartspräferenz und Überzeitlichkeit	
b. Die Konkurrenz von Dritter Welt und Nachwelt	
Exkurs: die Egalisierung der Distanz in der Diskursethik	
Extrator die Eganoterung der Distanz in der Diskursetink	103

3. Kritik der menschlichen Gattungssolidarität als Selbstdurchsetzung
Zweiter Teil: Übergänge vom Menschlichen zum Natürlichen
V. Über Belebtes und seine Wahrnehmbarkeit
1. Die Ästhetik der Landschaft
a. Die Verortung des Denkens im Leib und des Leibes in der Landschaft128
b. Die Heterogenität der Landschaft
aa. Vielfalt ohne Zentrum
bb. Einheit ohne Ganzheit 135
cc. Untergliederung in Atmosphären
c. Die Nachbarschaft von Landschaft und Zivilisation 140
aa. Bedürfnis nach intrinsischen Werten
bb. Bedürfnis nach dem Bedürfnisunabhängigen
cc. Die Brauchbarkeit des Arguments der ästhetischen Ressource für
die ökologische Ethik
e. Die Ästhetisierung und Anästhesierung der Landschaft
aa. Landschaft als Nahempfindung
bb. Distanzierung von der Landschaft
cc. Empfindung ist nicht Metabolismus
dd. Motive und Konsequenzen der Entsinnlichung
2. Die "Sprache der Natur"
a. Die Transparenz der Natur für Gott
aa. Das Verhältnis von Gottebenbildlichkeit und Weltebenbildlichkeit174
bb. Die Vermittlungsfigur der Christusförmigkeit
b. Die Weltförmigkeit des Menschen in der Signaturenlehre
c. Die ökologische Relevanz des Transparenzgedankens
aa. Kreativität und Kreatürlichkeit 180
bb. Der Mensch als Zutat zur Schöpfung
d. Die ökologische Relevanz des Signaturendenkens 187
aa. Die Identifikation mit den Naturgestalten bei Arne Naess
bb. Die Idemität mit den Situationen bei Heinrich Rombach
Dritter Teil: Über Leben und Lebewesen
VI. Über Lebendigkeit und Totsein als ontologische Bestimmungen197

1. Methodische Vorbemerkungen	197
a. Signatur des Belebten und Äußerung des Lebendigen	
b. Das Problem einer regionalen Ontologie des Lebendigen	
aa. Die Absetzung des Lebendigen vom Seienden und Denkenden	200
bb. Beispiel: die Ambivalenzen in Pleßners philosophischer Biologie	203
cc. Die Alternative von Evidenz und Zuschreibung des Prädikats	
"Leben"	207
2. Der Panmortuismus	208
a. Funktionen der Vertotung des Seienden	208
b. Die Verwandtschaft des Toten mit dem Intellekt bei Bergson	211
c. Vertotung als Objektivierung der Natur	215
aa. Die Opferung des Intensiven für das Extensive	215
bb. Die Entsubjektivierung des Natürlichen und die Egoisierung des	
Subjekts	216
d. Das Aufbrechen des Subjekts an der Außenseite des Leibes	219
3. Versuche zur Belebung des Anorganischen	224
a. Belebung durch metabolische Verrmittlung	224
b. Belebung durch evolutionistische Vermittlung	225
4. Der Panvitalismus	229
a. Der kosmologische Panvitalismus Bergsons	229
aa. Leben als gefüllte Zeit: Dauern	229
bb. Das instinktiv Lebendige als Grenze des Intellekts: Intuition	231
cc. Entwicklung als schöpferisches Ausdifferenzieren: Elan	233
dd. Der Elan als Totalbegriff: Spannung	
ee. Die Ausnahmestellung des Denkens	236
b. Der absolute Panvitalismus Schellings	
aa. Die Denkbarkeit von Natur	237
bb. Die Depotenzierung des Ich durch das "Natursubjekt"	
cc. Die Grenzen des Panvitalismus	243
II. Die Wahrnehmung des Lebewesens	
1. Die Aporien bei der Bestimmung des Lebewesenbegriffes	
2. Das Interesse des Lebensdrangs: Empfinden	
a. Gewollte Heteronomie	
b. Albert Schweitzers infinitistischer Lebensbegriff	
c. Widerständigkeit als Realitätserfahrung	
3. Die Indifferenz des Organismus: Wahrnehmen	
a. Distanzierung durch Degagierung	
b. Abtrennung der Motorik von der Sensorik	
c. Emotionalität als Umweltorientierung	
d. Artspezifischer Umweltbezug und überartlicher Weltzugang	271

4. Die Involution des Selbstseins: Ernähren	274
a. Stoffwechsel als Funktion des Appetits	275
b. Lebensdauer als Verlängerung	
c. Selbstzwecklichkeit als Zweck des Selbsts	
aa. Die heuristische und hermeneutische Funktion von Zweckbegriffen	283
bb. Lebloses Zwecksein - lebendiges Zweckhaben - vernünftiges Zweck-	
setzen	286
cc. Verdauen als Beispiel für Zweckhaftigkeit	289
d. Organdifferenzierung	291
e. Altern und Sterben	294
5. Die Interferenz der Lebewesen	296
a. Sich erhalten und Selbsterhaltung	296
aa. Ziele von Erhaltungsvorgängen	297
bb. Der Entstehungsimpuls des Selbsterhaltungsgedankens	298
cc. Intentionaler und prozessualer Zweckbegriff	300
dd. Reflexiver und organischer Zweckbegriff	302
b. Ausdrücklichkeit und Aufmerksamkeit	305
aa. Abblendung und Auffälligkeit von Lebendigem	305
bb. Äußerung durch das Äußere des Lebendigen	
cc. Asymmetrie gegenseitigen Wahrnehmens	
dd. Vorgängigkeit des Ausdrucks	315
Vierter Teil: Über Lebendigkeit als Inhalt von Überlebensethik	
VIII. Vom Lebewesen zum Menschen und zurück	319
1. Die konzentrische Schichtung der Umweltethik-Typen	321
a. Die formale Anthropozentrik	
aa. Grundlagen der formalanthropozentrischen Figur: Immanuel Kant	
bb. Die formalanthropozentrische Ethik der Anwaltschaft	330
b. Der Holismus oder die Physiozentrik	333
aa. Grundlagen der physiozentrischen Figur: Martin Heidegger	333
bb. Die physiozentrische Ethik der Gelassenheit	339
c. Die materiale Anthropozentrik (Speziesismus) und die Ethik der	
Selbstvorsorge	343
d. Die Pathozentrik	344
e. Die Biozentrik	
2. Kritik an der expansionistischen Ethik	357
3. Die Rückwirkung einer expositorischen Ethik für das Handeln des Men-	
schen als Menschen	360
Konklusion.	
Zusammenfassung der Ergebnisse in Thesenform	367
Literaturverzeichnis	369

Vorwort

Das vorliegende Buch ist die überarbeitete Version einer Dissertation, die im Wintersemester 1994/95 von der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Augsburg angenommen worden ist. Ich danke der VG-Wort für die Gewährung eines großzügigen Druckkostenzuschusses.

Besonderer Dank gilt meinem philosophischen Lehrer und Doktorvater, Herrn Prof. Alois Halder, für die herzliche und orientierende Begleitung der Arbeit von Anfang an. Seine behutsamen Maßgaben und seine Offenheit ermöglichten eine eigenständige Entwicklung des Themas. Herr Prof. Severin Müller hat freundlicherweise das Zweitgutachten übernommen. Herr Prof. Hanspeter Heinz hat mir als seinem Mitarbeiter in der entscheidenden Phase die denkbar besten Arbeitsbedingungen bereitet. Seinen freundschaftlichen Umgang habe ich stets als Glücksfall im Wissenschaftsbetrieb empfunden. Frau Margot Regenbrecht danke ich für die professionelle Erstellung des Typoskripts, meinem Vater Johann Hafner und Frau Renate Liebert für die Mühen des Korrekturlesens sowie meinem Freund Dr. Bernd Oberdorfer für seine strenge Kritik. Vor allem meinen kleinen Söhnen Fabian und Tobias verdanke ich den heilsamen Zwang, immer konzentrierter zu arbeiten. Gewidmet sei dieses Buch meiner Frau Regina, die mich rechtzeitig daran erinnert, daß gemeinsames Leben jeder Reflexion über Leben vorgängig ist.

Augsburg, im April 1996

Johann Ev. Hafner